

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 6 (1902)

Artikel: Der fahrende Sänger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-573070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

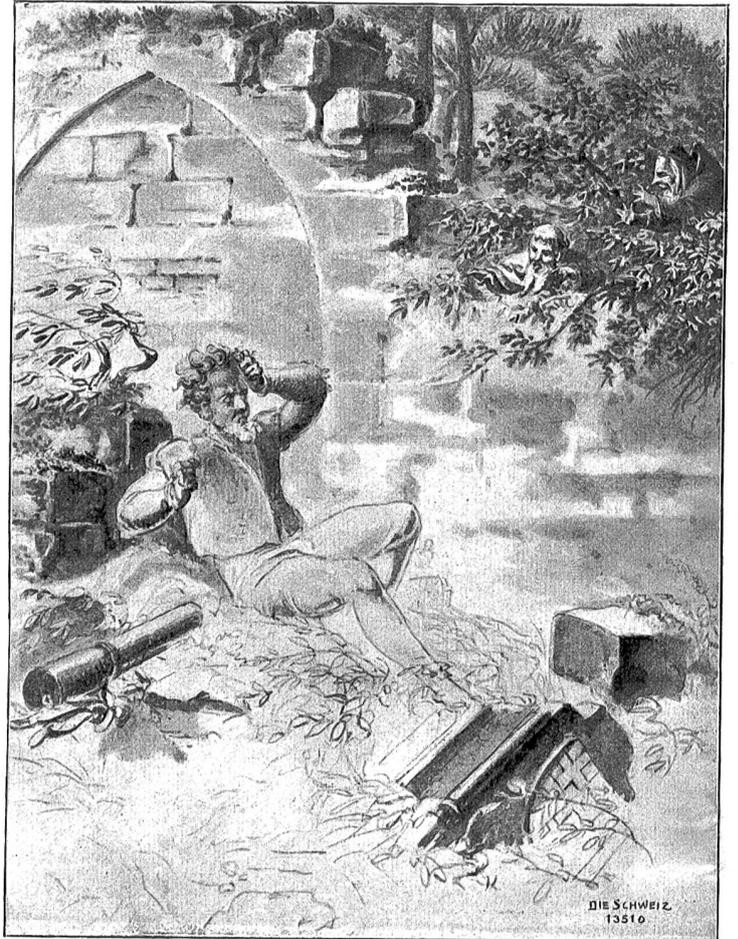
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



was mit ihm vorgegangen, und er erkannte wieder das ihn umgebende, ihm wohlbekannte Gemäuer. Aus der Ferne glaubte er des fahrenden Schülers Stimme zu vernehmen, als ob derselbe höhntisch fänge:



Jaget doch nicht nach dem Glücke!
Habt's vielleicht ja längst im Haus
Und verliert die besten Schicke,
Lauft Ihr's noch zu suchen aus.

Der fahrende Sänger.

Ich bin der reichste Fürst der Welt,
Hab' nicht ein Quäntlein Sorgen
Und bin im Wald, im freien Feld
In Gottes Schutz geborgen.
Ich kann vom goldnen Sonnenschein,
Dem Wirt zum Silberbrünnelein
Auf ew'ge Miete borgen.

Und kreuzen Kön'ge meinen Weg
In güldenen Gewändern:
Ach Gott! Die brächten's nimmer z'weg,
Den Weg sich frei zu ändern!
Ich tausche nicht! Mein Weg ist frei.
Ein Haufen Knechtedienerei
Hängt an den bunten Bändern.

Mein Känzel drückt mich nicht gar hart,
Birgt meine ganze Habe;
Doch Frau Natur sorgt auf der Fahrt,
Daß nie ich Mangel habe.
Mein Haupt ruht auf dem weichen Moos
So kummerfrei, so sorgenlos —
Als läg's im tiefsten Grabe.

Und wie ein Tag den andern jagt
Und Wochen, Monde fliehen,
Das läßt mich froh und unverzagt
Und glücklich weiter ziehen.
Mir hat mein frisches Herz, mein Lied,
Der frohmüt, den mir Gott beschied,
Ein endlos Glück verliehen.

A. E. Fr. Billot, München.

